



Baugenossenschaft **HEGAU** eG

wir:

Hegau

Das Mitglieder-Magazin
Ausgabe 1/2016

www.hegau.com · info@hegau.com

HEGAU plant größtes Wohnhaus in der
Genossenschaftsgeschichte:
Praxedis-Gärten im Zentrum von Singen

Spatenstich „villa hohentwiel“
Mietwohnungen im Passivhaus-Standard

HEGAU-Mitgliederförderung:
Smartphone-Kurse für Senioren

Mitgliederförderung: HEGAU investiert,
die Bewohner profitieren

Weihnachten in der Romeiasstraße in Singen

Jubilarin bei der HEGAU

Wechsel in der Abteilung Rechnungswesen

HEGAU unterstützt Vesperkirche in Singen

SWR 4 - HEGAU im Radio:
„5 Häuser - 200 Wohnungen“
Überlinger Straße, Singen

Unsere Auszubildenden

*wohnen
mit
uns!*

*reisen
mit
uns!*

*sparen
mit
uns!*



Herzlich willkommen!

Inhalt:

Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsleitung

Seite 3 - 6

HEGAU plant größtes Wohnhaus in ihrer Genossenschaftsgeschichte:
Praxedis-Gärten im Zentrum von Singen

Seite 7

Spatenstich villa hohentwiel
HEGAU baut 3- und 4-Zimmer-Miet-
Wohnungen im Passivhaus-Standard

Seite 8 - 9

HEGAU-Mitgliederförderung:
Smartphone-Kurse für Senioren

Mitgliederförderung:
HEGAU investiert, die Bewohner profitieren

Seite 10

Kurz berichtet:
- Weihnachten in der Romeiasstraße in Singen
- Jubilarin bei der HEGAU:
50 Jahre „Wohnen mit uns!“

Seite 11

Kurz berichtet:
- Wechsel in der Abteilung Rechnungswesen
- HEGAU unterstützt die erste Vesperkirche
in Singen

Seite 12

SWR 4 - HEGAU im Radio:
„5 Häuser - 200 Wohnungen“
Überlinger Straße, Singen

Unsere Auszubildenden



Baugenossenschaft **HEGAU** eG

HEGAU®

IMMOBILIEN SERVICE & MANAGEMENT GMBH

Liebe Leserinnen und Leser!



Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling ist da und bei der HEGAU tut sich viel. Vor uns liegen zukunftsweisende Projekte, die vor allem Ihnen zugutekommen. Wir bauen für Sie viel mehr als die sprichwörtlichen vier Wände, wir bauen Ihnen ein Zuhause. So entsteht in Singen ein Mehrfamilienhaus im Passivhausstandard mit Heizkostenflatrate: - unsere villa hohentwiel - zwei durch eine Brücke miteinander verbundene Baukörper mit geräumigen, barrierefrei zugänglichen Stadtwohnungen mit Blick auf den Hohentwiel. Schon vor dem Spatenstich im Dezember erreichten uns zahlreiche Anfragen von Interessenten, die eine der neun Wohnungen erwerben wollten. Wir mussten sie enttäuschen, denn die villa hohentwiel ist unverkäuflich. Sie bleibt als Mietwohnhaus in unserem Bestand. Mehr dazu auf Seite 7.

Planerisch haben wir schon das nächste Großprojekt im Kopf: Die Praxedis-Gärten. Das größte Mehrfamilienhaus in der HEGAU-Geschichte wird 2017 in der Romeiasstraße mitten in Singen gebaut. Wieder hat sich gezeigt, dass ein Architektenwettbewerb der HEGAU die besten Ideen und Lösungen eröffnet. Im Dezember hat sich ein Expertenteam für drei Entwürfe entschieden, die jeweils ein Gebäude vorsehen, in dem über 70 Wohnungen Platz haben - barrierefrei erreichbar, im Passivhausstandard mit Heizkostenflatrate, mit Tiefgarage und einem großen Garten für die Bewohner und ihre Kinder. Die Erdgeschosswohnungen haben sogar ihren direkt angebundenen eigenen Gartenbereich. Die Optik der geplanten Gebäude wird der Romeiasstraße ein völlig neues, ansprechendes Gesicht geben. Und wir bieten mit den Praxedis-Gärten unseren heutigen und künftigen Mitgliedern - auch mit mittlerem oder kleinem Einkommen - im überhitzten Mietmarkt der Bodenseeregion hochwertige Wohnungen. Mehr dazu auf Seite 3.

Genießen wir die schönen Tage, die vor uns liegen!

Axel Nieburg
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft HEGAU eG



Praxedis-Gärten im Zentrum von Singen



V. l. n. r.: Axel Nieburg, geschäftsführender Vorstand der Baugenossenschaft HEGAU eG, Iris Werner, Prokuristin der Baugenossenschaft HEGAU eG, Erich Heiß, Aufsichtsratsvorsitzender der Baugenossenschaft HEGAU eG sowie Adam Rosol, Leiter der Stadtplanung Singen

Die HEGAU plant mit über 70 Wohnungen das größte Wohnhaus ihrer Geschichte. Sie schafft damit Wohnraum für Menschen mit mittleren und kleineren Einkommen. Mitten in Singen, trotzdem im Grünen und das mit einer Architektur, durch die die Nachbarschaft deutlich gewinnt.

Doch der Reihe nach: Die HEGAU hatte vor Jahren das Grundstück Romeiasstraße 5 bis 17 von der Firma Georg Fischer gekauft. Die Arbeiterhäuser aus dem Jahr 1936 haben eine schlechte Bausubstanz, die Modernisierung lohnt sich nicht. Zurzeit sind dort in einigen Wohnungen Flüchtlingsfamilien untergebracht.

Die Baugenossenschaft lobte im vergangenen August einen Architektenwettbewerb aus.

Die Grundidee: Kleinstwohnungen sollen die Bezahlbarkeit der neuen Mietwohnungen ermöglichen – die Zweizimmerwohnungen mit bis zu 45 m², die Dreizimmerwohnungen mit bis zu 65 m².

Die normal großen Wohnungen (Zweizimmerwohnung mit bis zu 55 m², Dreizimmerwohnungen mit bis zu 75 m²) sollen für eine ausgewogene Bewohnerstruktur sorgen. Die verschiedenen Wohnungsgrößen, von der Zwei- bis zur Vierzimmerwohnung (bis zu 95m²) stellen das Zusammenleben von Jung und Alt sicher. Die Kleinst-Zweizimmerwoh-

**Dies ist der erste Platz -
Entwurf von Lanz & Schwager Architekten
BDA, Konstanz.**





73 Neubau-Miet-Wohnungen „Praxedis-Gärten“ in Singen



Architektenwettbewerb: Romeiasstraße soll durch den Bau ästhetisch gewinnen



Die Romeiasstraße in ihrem jetzigen Zustand.

nung ermöglicht getrenntes Wohnen und Schlafen für Singles und Senioren, wo sonst nur Einzimmerwohnungen mit Schlafnischen angeboten werden. Die Kleinst-Dreizimmerwohnung bietet Alleinerziehenden und Seniorenpaaren zwei Schlafzimmer. Die Erwartung an eine hohe Gestaltqualität des Gebäudes gehört zu den Selbstverständlichkeiten eines Architekturwettbewerbs und bietet hier in der Romeiasstraße die Chance auf eine neue Adresse. Die innenstadtnahe Lage und der ruhige, grüne Innenbereich machen die Qualität des Grundstücks aus. Die Schwierigkeiten liegen in der Besonnung und der viel befahrenen Romeiasstraße.

Fünf Architekturbüros reichten ihre Pläne ein. Im Dezember fällt das Entscheidungsgremium – Erich Heiß, Aufsichtsratsvorsitzender der HEGAU, HEGAU-Geschäftsführer Axel Nieburg und Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler sowie namhafte Architekten und Stadtplaner – ihr Urteil: Die Entwürfe dreier Architekturbüros fanden aus verschiedenen Gründen Gefallen. Eines der folgenden Objekte wird von der HEGAU gebaut werden.

Der Entwurf von Lanz und Schwager Architekten aus Konstanz sieht auf 4560 m² Wohnfläche 73 Wohneinheiten vor: 34 Zweizimmerwohnungen, 33 Dreizimmerwohnungen sowie 6 Vierzimmerwohnungen. Das Gebäude hat

vier Stockwerke sowie ein zurückversetztes Staffelgeschoss. Es ist bis in die Tiefgarage hinab barrierefrei zugänglich und im Passivhausstandard geplant. Alle Wohnungen sind „durchgesteckt“ – sie erhalten Tageslicht von der Straßenseite und von der Gartenseite. Die Grünflächen der Praxedis-Gärten umfassen Gartenparzellen für die Bewohner, einen Spielplatz sowie Stauraum für Fahrräder und Geräte. Klinker, Sichtbeton, Balkone und Laubengänge sowie raumhohe Fenster und Schiebeläden strukturieren das Äußere des schlanken Baukörpers. „Darstellung und Aussagekraft von Grundrissen und Fassaden zeugen von einer bemerkenswerten architektonischen Kompetenz der Verfasser“, lobt die Jury den Entwurf.

Diplom-Ingenieur Detlef Sacker, Freier Architekt und Stadtplaner BDA aus Freiburg schöpft die Vorgaben des Architekturwettbewerbs voll aus und kann so 83 Wohnungen in vier Geschossen und einem rückversetzten Staffelgeschoss einplanen. Das Erscheinungsbild des Gebäudes ist durch einen Rhythmus von Loggien und geschlossen Fassadenflächen auf der Süd-West Seite und von Balkonen und

**HEGAU-Mitglieder, die sich eine größere, kleinere oder barrierefrei erreichbare Wohnung wünschen, werden bei der Vergabe bevorzugt.
Ansprechpartner ist Ralf Ritter, Tel. 07731 9324-15 oder r.ritter@hegau.com**



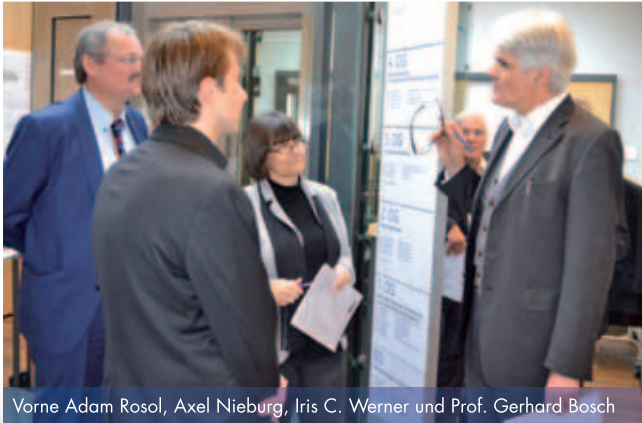
Auf dem zweiten Platz der Entwurf von Dipl.-Ing. Detlef Sacker, Freier Architekt + Stadtplaner BDA, Freiburg; BBZ Landschaftsarchitekten Christian Bauer, Freiburg



HEGAU investiert 15 Millionen Euro

► ► ► Baubeginn frühestens Sommer 2017

Erkern auf der Nord-Ost Seite geprägt. „Die Qualität der Arbeit liegt in einer klaren und funktionalen Erschließung mit gut organisierten Wohnungsgrundrissen“, lobt die Jury. Auch sei das Energiekonzept schlüssig dargestellt und lasse eine Realisierung des Projekts als Passivhaus realistisch erscheinen. Tageslicht in den Treppenhäusern und eine großzügige Eingangssituation in den Erdgeschossen entsprechen der Idee der Adressbildung.



Vorne Adam Rosol, Axel Nieburg, Iris C. Werner und Prof. Gerhard Bosch



V. r. n. l.: Oberbürgermeister Bernd Häusler im Gespräch mit Axel Nieburg, Vorstand der Baugenossenschaft HEGAU



Prof. Gerhard Bosch, Fachpreisrichter, und Isolde Britz, Organisatorin des Wettbewerbs



Oberbürgermeister Bernd Häusler, Prof. Gerhard Bosch, Isolde Britz und Prof. Peter Fierz

**Der dritte Platz ging an
ARGE Kai Feseker Architektur
mit Architekturlokal, Ravensburg;
Sylvia Brack, Freie Landschafts-
architektin, Leutkirch im Allgäu**





Praxedis-Gärten - die besten Entwürfe

Kai Feseker Architektur und Architekturlokal Ravensburg schließlich planten auf 4778 m² 70 Wohnungen, die sich auf vier Geschosse sowie ein rückversetztes Staffelgeschoss verteilen. Erker und Balkons strukturieren die Gebäudehülle und lassen viel Licht in die Wohnungen. Der allgemein zugängliche Außenbereich besteht aus einem „Grünbereich“ mit Kinderspielplatz, Brunnen, Hochbeet, Sitzmöglichkeiten und Rundweg durch den Garten. Kompakt an der Grundstücksgrenze sind Fahrradstellplätze und Abstellräume für die Abfalltonnen untergebracht. Daneben verfügen die Erdgeschosswohnungen, wie gefordert, über einen privaten Gartenanteil. Gewicht haben die Planer auf das energetische Konzept des Gebäudes gelegt, das im Passivhausstandard gebaut werden und den Bewohnern eine Heizkostenfltrate bieten soll.

Etwa 15 Millionen Euro wird die HEGAU für das Projekt Praxedis-Gärten unweit des Praxedis-Platzes in Singen investieren. Baubeginn soll 2017 sein. Welcher der drei Entwürfe tatsächlich gebaut wird, das entscheidet die HEGAU in den kommenden Monaten.

Die besten Entwürfe auf einen Blick:

1. Platz: Lanz & Schwager Architekten BDA, Konstanz
2. Platz: Diplom-Ingenieur Detlef Sacker, Freier Architekt + Stadtplaner BDA, Freiburg; BBZ Landschaftsarchitekten Christian Bauer, Freiburg
3. Platz: ARGE Kai Feseker Architektur mit Architekturlokal, Ravensburg; Sylvia Brack, Freie Landschaftsarchitektin, Leutkirch im Allgäu



Aufmerksam lauschen Axel Nieburg (links) und Adam Rosol den Ausführungen des Entscheidungsgremiums



Warum ein Architektenwettbewerb?

Die Baugenossenschaft HEGAU hebt sich ab. Gestalterisch, energetisch und konzeptionell sollen HEGAU-Gebäude immer das Optimum bieten. Deshalb hat die HEGAU inzwischen zu sechs Architektenwettbewerben oder Gutachterverfahren, wie es korrekt heißt, eingeladen.

Davon haben die Projekte sichtlich profitiert. So wurden für die Hegau-Seniorenfamilie im Emil-Sräga-Haus in Singen, das erste Passivhaus in der Helene-und-Maria-Schießstraße in Konstanz, für die „5 Häuser, 200 Wohnungen“ in der Überlinger Straße in Singen, die Weinburg in Radolfzell und die villa hohentwiel in Singen die besten Ideen für die Bauten gesucht und gefunden. Die Überlinger Straße ist inzwischen unter anderem mit dem renommierten Bauherrenpreis ausgezeichnet worden. Ein Wettbewerb lohnt sich also.

Ein Gutachterverfahren folgt festen Regeln. Im Fall der Praxedis-Gärten wurden sechs Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen. Im August erhielten sie die Unterla-

gen mit Rahmenbedingungen sowie städtebaulichen und planerischen Anforderungen. Mitte September folgte ein Kolloquium für alle Teilnehmer in Singen. Ende November mussten die Pläne vorliegen. Am 18. Dezember schließlich tagte die Jury. Fünf Architekturbüros haben Entwürfe eingereicht.

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus Professor Gerhard Bosch, Architekt, Stuttgart, Professor Peter Fierz, Architekt, Basel, Adam Rosol, Abteilungsleiter Stadtplanung, Stadt Singen, Iris C. Werner, Architektin, Leiterin der technischen Abteilung der HEGAU. Als Sachpreisgericht waren Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler, Erich Heiß, Aufsichtsratsvorsitzender der HEGAU, und Axel Nieburg, Geschäftsführer der HEGAU, aktiv.

Das Verfahren war anonym. Die Entwürfe hatten eine Kennzahl, die Zuordnung zu den Büros war bis zur Entscheidung geheim. In drei Durchgängen wurden die ausgehängten Pläne vorgestellt, diskutiert und schließlich beurteilt sowie die drei Preisträger bestimmt.



Spatenstich villa hohentwiel

▶▶▶ HEGAU baut 3- und 4-Zimmer-Miet-Wohnungen im Passivhaus-Standard

Im Hintergrund der Hohentwiel



V.l.n.r.: Günter Hörenberg, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der HEGAU, Axel Nieburg, geschäftsführender Vorstand der HEGAU, Jörg Müller, Vorstand der HEGAU, Axel Goedicke, Fachbereichsleiter Bauen, Stadt Singen, Bernd Häusler, Oberbürgermeister der Stadt Singen, Erich Heiß, Aufsichtsratsvorsitzender der HEGAU sowie Iris Werner, Architektin und Prokuristin bei der HEGAU.

Mitte Dezember vergangenen Jahres war Spatenstich für ein Projekt, das optisch und ästhetisch Standards setzt: die villa hohentwiel.

Die HEGAU hatte beim Investorenwettbewerb der Stadt Singen gegen Höchstgebot den Zuschlag erhalten. Die Qualität des Entwurfs der Architekten Würkert & Partner aus Lörrach hat die Stadt Singen überzeugt. Das Grundstück liegt an der Kreuzung Burgstraße/Oberdorfstraße in Singens Nordstadt.

„Unverkäuflich“ steht auf dem großen Schild, das die Baustelle der villa hohentwiel schmückt, weil bereits zahlreiche Interessenten im Vorfeld den Wunsch geäußert haben, eine Wohnung in dem außergewöhnlichen Ensemble zu kaufen. Sämtliche Wohnungen werden vermietet und bleiben im Eigentum der HEGAU.

Neben gestalterischer Qualität wird auch, wie von der Stadt Singen im Grundstücks-Kaufvertrag gefordert, hohe energetische Qualität geboten. Die Gebäude werden im Passivhausstandard errichtet – in Singen das erste Mehrfamilienhaus dieser Art. Der Heizwärmebedarf ist so gering, dass sich die Abrechnung nicht lohnt und deshalb eine Heizkostenflatrate angeboten werden kann. Für alle künftigen Bewohner bedeutet das, dass die Heizkosten bereits in der Miete enthalten sind und die Heizkostenabrechnung der Vergangenheit angehört.

Informationen für Wohnungsbewerber gibt es per E-Mail an r.ritter@hegau.com und unter Telefon 07731/9325-15.

Das Projekt, für das die HEGAU 3,8 Millionen Euro investiert, besteht aus zwei Baukörpern, in Dreieck- und Rechteckform. Verbunden sind sie durch eine Brücke. Zimmerhohe Fensterflächen, großzügige Balkone, einladende Grünflächen und lichtdurchlässige Hauszugänge geben dem Ensemble ein edles und leichtes Äußeres. Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler lobte beim Spatenstich die qualitativ hochwertige Architektur des Gebäudes, und dass hier ein Beitrag für das Angebot an Mietwohnungen in Singen geleistet werde.

Die villa hohentwiel umfasst neun barrierefrei erreichbare Mietwohnungen mit drei oder vier Zimmern. Die Grundflächen reichen von 95 bis 115 Quadratmeter. Die Tiefgarage ist schwellenlos zugänglich. Schulen, Kindergärten und Restaurants sind schnell erreichbar. Mit nichts aufzuwiegen: Vom Garten und den Balkonen aus ist der Hohentwiel zum Greifen nahe.



Ansprache von Bernd Häusler (rechts), Oberbürgermeister der Stadt Singen, beim Spatenstich



▶▶▶ Nicht nur die Enkel „können“ Smartphone



V. l. n. r.: Ralf Ritter, HEGAU-Bestandsmanager, Eheleute Brylka, Hildegard Hüls-Effinger, Kurt Vitous, Petra Linke, Horst Apel und die Eheleute Fidler

Neun Genossenschaftsmitglieder der HEGAU eG haben ihr Smartphone jetzt absolut im Griff.

Die HEGAU hatte im Januar einen kostenlosen Kurs für Nutzer von Android-Handys angeboten. HEGAU-Bestandsmanager Ralf Ritter begleitete und betreute die Gäste. Ein Experte von der Singener Volkshochschule zeigte ihnen die wichtigsten Funktionen dieser kleinen Computer, mit denen man auch telefonieren kann. Außerdem beantwortete Simon Bürkle, je nach Wissensstand der Teilnehmer, alle Fragen. Dafür gab es viel Lob: „Der Smartphone-Kurs war für mich eine Bereicherung“, schreibt Hildegard Hüls-Effinger. „Der junge Mann hat es gut verstanden, auf die Fragen der Teilnehmer einzugehen.“

Auch die Eheleute Angelika und Helmut Fidler zollen Simon Bürkle Respekt: „Als Leiter des Kurses war er wirklich klar strukturiert und kam trotz verschiedener Exkurse der Teilnehmer immer wieder auf die angeschnittenen Themen zurück und zum anderen ist seine ruhige und ausgeglichene Art sehr angenehm und vorteilhaft, mit so unterschiedlichen Bedürfnissen und Kenntnissen der Teilnehmer zurechtzukommen“. Trotz der Länge des Tages und der Fülle der vermittelten Inhalte haben Fidler die Zeit sehr genossen. Dazu habe „Ihre großzügige Bewirtung und die gute Qualität des Essens auf jeden Fall beigetragen“, freuen sie sich. So viel ist sicher: Ab jetzt können nicht nur die Enkel Smartphone.



August Sauter, Petra Linke, Alfred und Ursula Brylka, Simon Birkle (Kursleiter) Hildegard Hüls-Effinger und Kurt Vitous (von rechts vor nach rechts hinten)



V. l. n. r.: August Sauter, Petra Linke, Simon Birkle (Kursleiter) und Ursula Brylka

Weitere Kurse bereits geplant

Von: Hildegard Hüls-Effinger
Betreff: Smartphonekurs
Datum: 1. Februar 2016 18:21:37 MEZ
An: Renate Fröhlich <r.froehlich@hegau.com>

Guten Tag Frau Fröhlich,

der Smartphone-Kurs war für mich eine Bereicherung! Ich kann nun einige Funktionen besser ausnützen und habe auch gelernt Apps einzurichten und vieles mehr. Der junge Mann hat es gut verstanden auf die Fragen der Teilnehmer/Innen einzugehen. Sollte es je einen Aufbaukurs geben, so hätte ich daran großes Interesse.

Dass Sie, d.h. die Baugenossenschaft HEGAU, mir diesen ermöglicht haben und auch für die tolle Bewirtung ein herzliches Danke!

Mit freundlichen Grüßen
Hildegard Hüls-Effinger

Von: "Angelika E. Fidler"
Betreff: Kostenloser Smartphone-Kurs für Oma und Ops
Datum: 2. Februar 2016 11:19:38 MEZ
An: Renate Fröhlich <r.froehlich@hegau.com>

Sehr geehrte Frau Fröhlich!

Mein Mann und ich waren Teilnehmer des Kurses vom vergangenen Samstag. Und weil wir davon begeistert waren und sehr zufrieden, wollte ich Ihnen das auf diesem Wege auch mitteilen. Einmal war Herr Bürkle als Leiter des Kurses wirklich klar strukturiert und kam trotz verschiedener Exkurse der Teilnehmer immer wieder auf die angeschnittenen Themen zurück und zum Anderen ist seine ruhige und ausgeglichene Art sehr angenehm und vorteilhaft mit so unterschiedlichen Bedürfnissen und Kenntnissen der Teilnehmer zurecht zu kommen!

Er hat es sehr gut gemacht!

Wir haben trotz der Länge des Tages und der Fülle des Gelernten den Tag sehr genossen! Um diesen überhaupt durchzuhalten, hat Ihre großzügige Bewirtung und die gute Qualität des Essens auf jeden Fall beigetragen. Dafür möchten wir uns noch ganz herzlich bedanken!!

Wir würden uns freuen, könnte sich ein Anschlussstag daraus ergeben, denn trotz der Länge des Kurstages blieben noch viele Fragen und Funktionen offen.

Nochmal herzlichen Dank für die gelungene Durchführung dieser Idee!

Mit freundlichen Grüßen,

Angelika und Helmut Fidler!



Aufbaukurs und iPhone-Einsteigerkurs

Mehrfach wurde von den Teilnehmern ein Aufbaukurs angeregt, den die HEGAU gerne wieder gratis anbietet. Ebenso gibt es die Möglichkeit, einen iPhone-Einsteigerkurs zu belegen.

Anmeldungen sind unter Telefon 07731-932454 möglich.

Die Plätze sind begrenzt, sollte es zu viele Interessierte geben, entscheidet das Datum der Anmeldung.

Senioren und ältere Mitglieder werden bevorzugt.

▶▶▶ HEGAU investiert, damit Bewohner Heizkosten sparen

Damit jeder Bewohner sein Raumklima selbst bestimmen und auch noch die Heizkosten senken kann, hat die HEGAU eG im Hans-Thoma-Weg in Stockach investiert. In dem Pilotprojekt wurde das bestehende Einrohr-Heizsystem durch das moderne Zweirohr-System ersetzt. Bis in die 1990er-Jahre hat man oft aus Kostengründen die Heizkörper einer Wohnung mit nur einem Rohr verbunden. Das bedeutete: Der erste Raum erhielt am meisten Wärme und durch die im Boden verlegten Rohre wurde die Wohnung selbst dann beheizt, wenn alle Heizkörper ausgestellt waren. Der Raum am Ende des Kreislaufs dagegen wurde nur schlecht warm, weil sich das Heizungswasser in den vorangestellten Heizkörpern bereits abgekühlt hatte. Durch eine Umstellung auf das Zweirohrsystem kann nun jeder Heizkörper individuell geregelt und die Temperatur im Raum nach den Bedürfnissen der Bewohner eingestellt werden.

Die Baugenossenschaft investiert in die Energieeffizienz, die Bewohner profitieren. Das ist Mitgliederförderung. Denn die Modernisierung kostet die Bewohner nichts, sie profitieren zudem – je nach Heizverhalten – von niedrigeren Heizkosten.

Die HEGAU erneuert noch dieses Jahr in Stockach, in der Hans-Jakob-Straße 9 und 6, im Pestalozziweg 5, 7, 9 und 11 sowie in Messkirch, Schwimmbadstraße 9, 9a, 11 und 11a die Heizungen mit Zweirohrsystem. Damit sich unsere Mitglieder wohlfühlen.

Das ist dem Bewohner Michael Langner gleich aufgefallen. Er wohnt in dem Acht-Parteienhaus in Stockach. Er meldete sich kurz nach dem Umbau bei der HEGAU eG. Er sei sehr zufrieden mit dem neuen System.
„Es funktioniert super, man kann jetzt heizen, wie man es gerade braucht, das ging wegen der heißen Leitungen im Boden bisher nicht.“ In der ganzen Wohnung habe er nun ein viel besseres Raumklima, lobt er die Investition der HEGAU. Die Baugenossenschaft investiert, die Bewohner profitieren. Auch von – je nach Heizverhalten – niedrigeren Heizkosten.



▶▶▶ Weihnachten in der Romeiasstraße in Singen

Die HEGAU bietet Flüchtlingsfamilien seit über einem Jahr Unterkunft in der Romeiasstraße in Singen. Wie schon in 2014 haben sich die angehenden Immobilienkaufleute im Advent der 31 Kinder, die dort leben, angenommen. In einem Aufruf an die HEGAU-Mitarbeiter baten sie um Sachspenden. Diese ließen nicht auf sich warten. Mit Spielzeug, Kuscheltieren, Süßigkeiten und Schulbedarf füllten Julia Stade und Paulina Czepulonis dann Geschenktüten. Zuvor hatten sie im Landratsamt nachgefragt, in welchem Alter die Kinder der verschiedenen syrischen Familien sind. Die Freude war natürlich groß, als Julia Stade und ihre Kollegen in der Romeiasstraße klingelten und die Gaben verteilten.



Auszubildende Julia Stade bei der Geschenkeverteilung



▶▶▶ Herzlichen Glückwunsch, liebe Frau Mager, für 50 Jahre Treue!



Ein halbes Jahrhundert hält Rosemarie Mager der Baugenossenschaft HEGAU die Treue.

Seit 50 Jahren lebt sie in der Peter-Thumb-Straße 14 in Singen in ihrer Wohnung. HEGAU-Mitarbeiter Ralf Ritter hat Rosemarie Mager kürzlich zu diesem Wohnjubiläum gratuliert und ihr einen Blumenstrauß der HEGAU überreicht.

Wohnen mit uns!

►►► **Wechsel bei der HEGAU in der Abteilung Rechnungswesen**

Mit Ursula Nägele hat ein echtes Urgestein die HEGAU eG zum Ende des vergangenen Jahres verlassen. Seit 1969 arbeitete Ursula Nägele für die Baugenossenschaft, das sind nicht weniger als 46 Jahre. Die gelernte Bankkauffrau war seit 1991 Leiterin des Rechnungswesens und damit für Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Jahresabschluss zuständig. 1996 wurde Ursula Nägele Handlungsvollmacht übertragen. Die Arbeit mit Zahlen, die abwechslungsreichen Aufgaben im Rechnungswesen und das gute Betriebsklima bei der HEGAU haben ihr immer Freude bereitet, hat sie oft betont. Mit Blumen und Geschenken haben Erich Heiß, der Aufsichtsratsvorsitzende der HEGAU, und HEGAU-Vorstand Axel Nieburg die 65-Jährige in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolgerin ist Heike Osann.



►►► **HEGAU unterstützt die erste Vesperkirche in Singen**

Mitte bis Ende Januar hat sich die Singener Lutherkirche für zwei Wochen in ein Gasthaus verwandelt. In der Vesperkirche speisten Jung und Alt, Arm und Reich gemeinsam. Dadurch sollten Menschen mit ganz verschiedenen Lebenswegen ins Gespräch kommen, neue Erfahrungen machen und sich gegenseitig bereichern. „Und ich hoffe, dass ein solches Klima der Wertschätzung und Aufmerksamkeit uns allen gut tut, und der Zusammenhalt in der Gesellschaft dadurch gestärkt wird“, sagt Pfarrerin Andrea Fink von der Luthergemeinde. Der Arbeitskreis Christlicher Kirchen und die Singener Tafel haben das Projekt gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfern geschultert. Für einen Euro gab es

während der täglich zweieinhalb Stunden in der Lutherkirche Suppe, Hauptgericht, Nachtisch, Getränke, Kaffee und Kuchen. Wer wollte, durfte für das Essen auch mehr bezahlen. Die Vesperkirche finanziert sich allein aus Spenden und dem Beitrag der Gäste. Ein schönes Projekt, dachten wir bei der HEGAU und haben darum fünf Kuchen an die in direkter Nachbarschaft liegende Lutherkirche gespendet. Die beiden HEGAU-Auszubildenden Paulina Czepulonis und Marvin Philipp lieferten die großen Kartons in der Küche der Vesperkirche ab. Dort wurden Sie dankbar in Empfang genommen und fanden zahlreiche Abnehmer.



„5 Häuser - 200 Wohnungen“



Eine HEGAU-Erfolgsgeschichte zieht Kreise. Der SWR 4 hat kürzlich über das prämierte Projekt „5 Häuser - 200 Wohnungen“ in der Überlinger Straße in Singen berichtet.

Die Modernisierung der Punkthäuser aus den 60er Jahren war vergangenen Herbst mit dem renommierten Bauherrenpreis ausgezeichnet worden. Das war dem SWR 4 einen Beitrag wert. Bettina Ditzen von dem öffentlich-rechtlichen Sender sprach deshalb mit den Bewohnern Herbert Schön, Diliana Scholten und Erna Sterk sowie HEGAU-Vorstand Axel Nieburg (von links). Neben der energetischen Modernisierung verfügen die Häuser heute z. B. über größere Balkone, neue Bäder mit begehbaren Wannen und teilweise kleine Gärten. Dazu sind sie barrierefrei zu erreichen und erlauben auch älteren Bewohnern weiter ein selbstständiges Leben. Darüber sprachen Bewohner und Vorstand nun mit der Radiojournalistin.

Unsere Auszubildenden



Weitere Infos dazu finden Sie unter:
www.hegau.com/Kontakt/Karriere

Drei Auszubildende unterstützen zurzeit die Arbeit der Baugenossenschaft HEGAU eG in Singen.

Paulina Czepulonis (erstes Jahr), Julia Stade (drittes Jahr) und Marvin Philipp (zweites Jahr), (v. l. n. r.), werden zu Immobilienkaufleuten mit der Zusatzqualifikation Immobilienassistenten ausgebildet. Innerhalb der drei Ausbildungsjahre durchlaufen die drei jungen Menschen alle Abteilungen der HEGAU und besuchen den Blockunterricht in Pforzheim.

Die HEGAU kann dank ihrer Größe umfassendere Einblicke und Tätigkeitsfelder eröffnen als ein kleines Maklerbüro, begründet Julia Stade, warum sie sich in Singen beworben hat. Voraussetzung für die Ausbildung zum Immobilienkaufmann mit Zusatz Immobilienassistent/in ist das Abitur oder die Fachhochschulreife. Die HEGAU bietet jedes Jahr einen Ausbildungsplatz an. Für Herbst 2016 bot sie sogar zwei Ausbildungsplätze an.

Impressum:



wohnen mit uns!

reisen mit uns!

sparen mit uns!

Herausgeber: Baugenossenschaft HEGAU eG
Alpenstraße 17, D-78224 Singen
Tel. 07731 9324-0, Fax 07731 9324-11
www.hegau.com, info@hegau.com
Verantwortlich für den Inhalt: Axel Nieburg

Realisierung und Druckausführung:
ATRIUM GmbH & Co. KG, Werbeagentur
Ausgabe: 1/2016



Sämtliche Angaben, Illustrationen, Darstellungen und Zeichnungen in dieser Mitgliederzeitung sind unverbindlich.